



**Workshop Modul C:
Unterricht mit Studierenden ko-konstruktiv
planen, durchführen und reflektieren**

Projekt: Ausbildung der Ausbilder

*Namen der Referent*innen*

Bildquelle: Eigenaufnahme





Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi0000000000001938.jpg



Aufbau der Fortbildung

1. **Veranstaltungsüberblick**
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi0000000000001938.jpg

1. Veranstaltungsüberblick



1. Veranstaltungsüberblick





Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. **Einstieg in die Ko-Konstruktion**
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi0000000000001938.jpg

2.1 Einstieg: Von der Diagnostik zur Ko-Konstruktion

Film 11 – Legefilm: Von der Diagnostik zur Ko-Konstruktion

2.2 Diskussion

Unter **ko-konstruktiver Lernbegleitung** verstehen wir

- die gemeinsam verantwortete Planung
 - die gemeinsam verantwortete Durchführung
 - die gemeinsam verantwortete Nachbesprechung
- von Unterricht durch die Lehramtsstudierenden und fachbegleitenden Lehrpersonen.

An welche Vorteile der Ko-Konstruktion könnte Frau Wohlgemut denken?
Sammeln Sie in Partner- oder Gruppenarbeit einige Argumente.
Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum gesammelt.

2.3 Zusammenfassung: Vorteile der Ko-Konstruktion

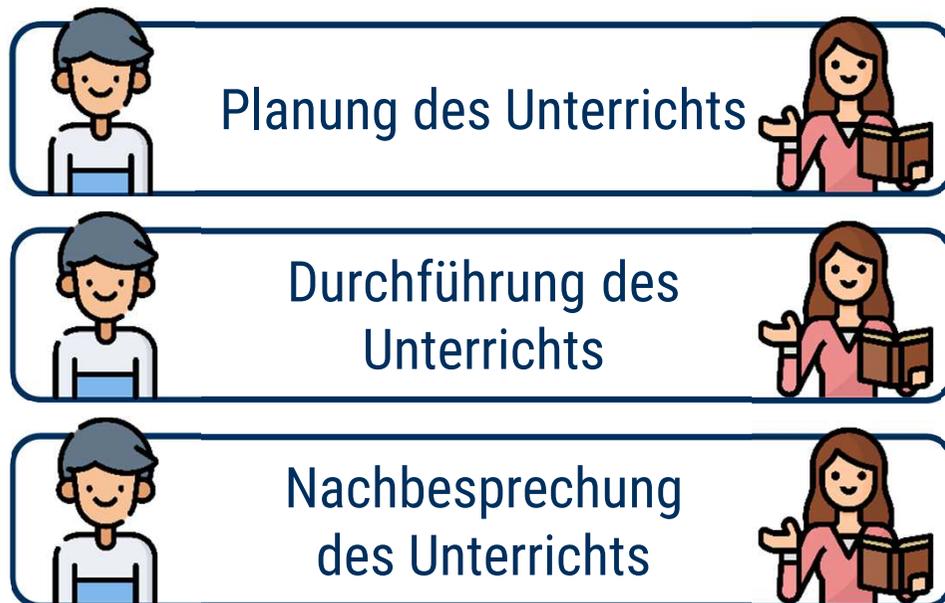
Bisherige Lernbegleitung



- Die Studierenden verantworten die Unterrichtsplanung und – durchführung allein.
- Die fachbegleitende Lehrperson kann den Unterricht beobachten und analysieren.
- Möglichkeiten der Mitgestaltung bleiben aus.

2.3 Zusammenfassung: Vorteile der Ko-Konstruktion

Ko-Konstruktive Lernbegleitung



- gemeinsame Verantwortung von Anfang an
- Die Lehrkraft kann den Unterricht mitgestalten und die Planung und Durchführung unterstützen.
- Gelegenheit, auch Planungsprozesse zu begleiten
- Nachbesprechungen können das gemeinsam Geplante auf Augenhöhe reflektieren.

2.4 (Einige) Vorteile der Ko-Konstruktion aus Sicht der Forschung

Bei einer Studie, die Lehrpersonen mit und ohne einer Fortbildung zum Thema Ko-Konstruktion verglich, wurden folgende Ergebnisse festgestellt.

Bei den Lehrpersonen mit der Fortbildung ...

- ... nahm die Anzahl der Unterrichtsbesprechungen zu.
- ... dauerten die Unterrichtsbesprechungen insgesamt länger.
- ... konnten mehr ko-konstruktive Gesprächshandlungen beobachtet werden.
- ... schätzen die Studierenden die Unterrichtsnachbesprechungen besser ein.
- ... wurde der anschließende Unterricht von Expert/innen besser eingeschätzt.



Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. **Unterricht ko-konstruktiv planen**
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

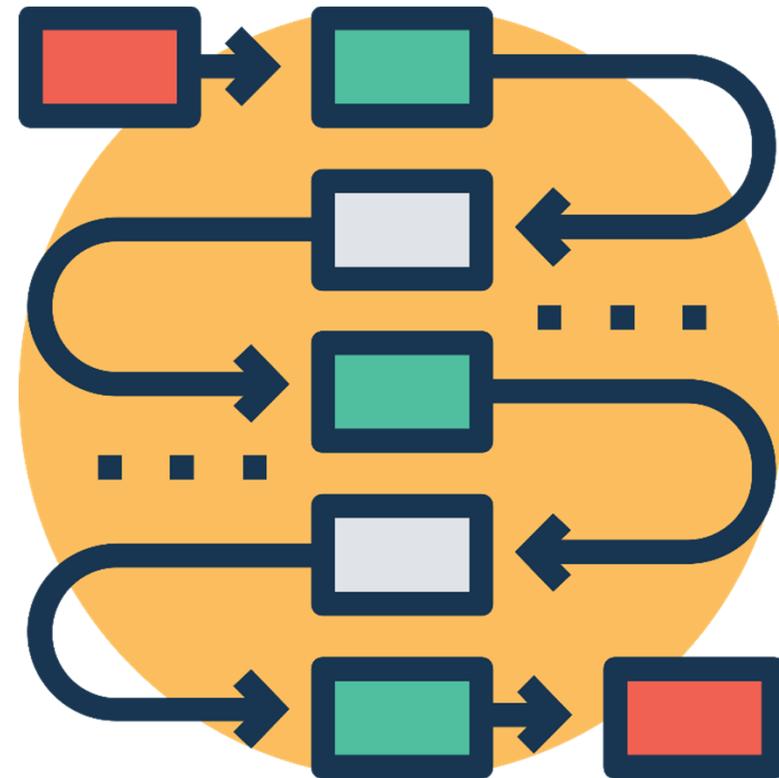
https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi000000000000001938.jpg

3. Die gemeinsame Unterrichtsplanung

3.1 Das Eingangsgespräch

3.2 Das Vorgespräch

3.3 Die ko-konstruktive Planung

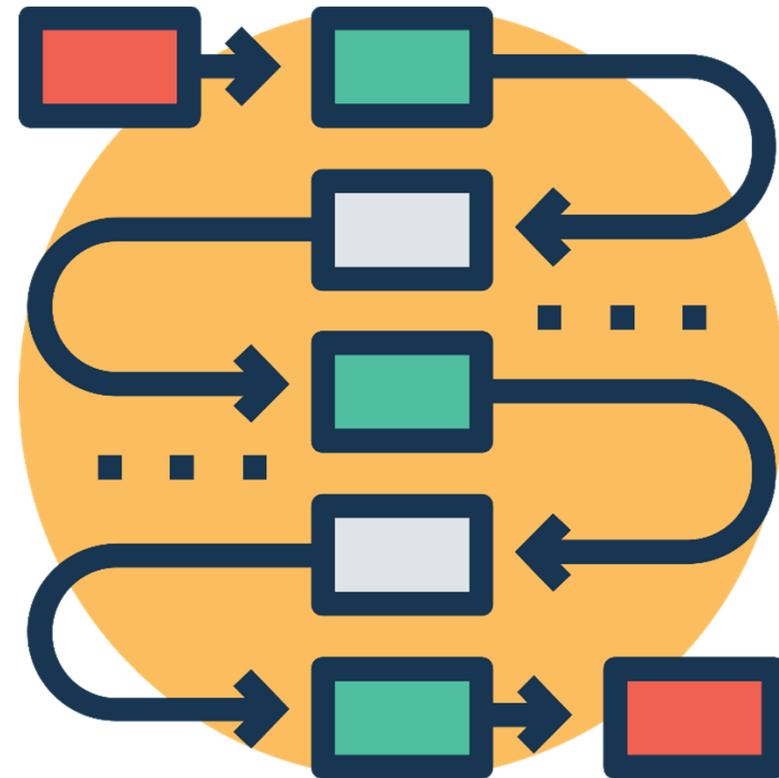


3. Die gemeinsame Unterrichtsplanung

3.1 Das Eingangsgespräch

3.2 Das Vorgespräch

3.3 Die ko-konstruktive Planung



3.1 Das Eingangsgespräch



Zu Beginn des Praxissemesters haben die Studierenden besonders viele Fragen ...

- zur Schule und Schulkultur,
- zu den Schülerinnen und Schülern,
- zu den zu planenden Unterrichtsstunden und -einheiten
- zum gemeinsamen Arbeitsverhältnis.

3.1 Das Eingangsgespräch



Das **Ziel** des Eingangsgespräches sollte deshalb darin bestehen, grundlegende **Fragen zu klären** und eine **Arbeitsgrundlage** für die weitere Zusammenarbeit zu schaffen.

3.1 Das Eingangsgespräch

Für das Eingangsgespräch können Sie die folgende Impulskarte nutzen, um wichtige Fragen für die anstehende Ko-Konstruktion zu klären.

Aufgabe:

Machen Sie sich mit der Impulskarte vertraut (5 Min.). Welche Aspekte finden Sie plausibel? Was muss aus Ihrer Sicht ergänzt werden?



3.1 Das Eingangsgespräch



Auswertung:

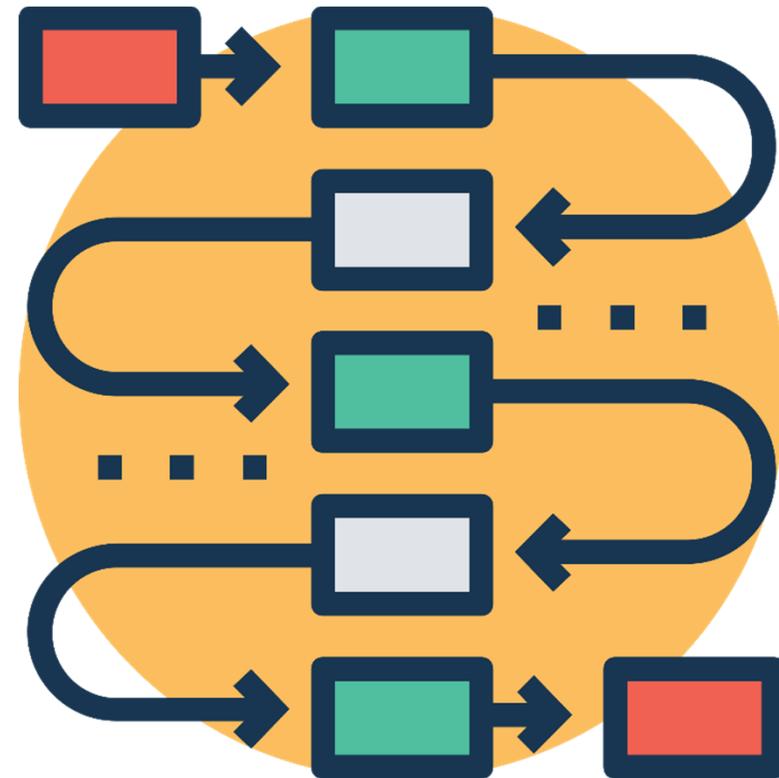
Welche Aspekte finden Sie plausibel? Was muss aus Ihrer Sicht ergänzt werden?

3. Die gemeinsame Unterrichtsplanung

3.1 Das Eingangsgespräch

3.2 Das Vorgespräch

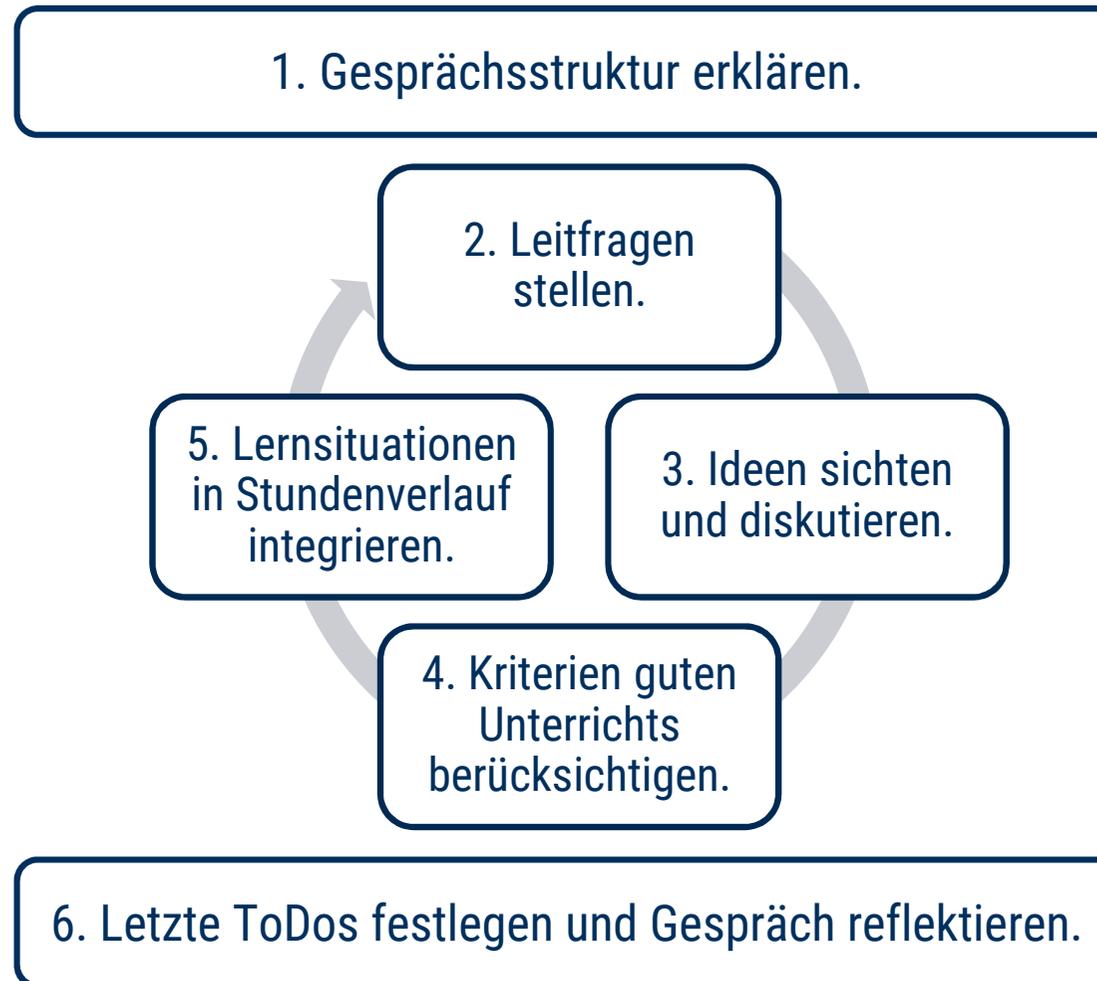
3.3 Die ko-konstruktive Planung



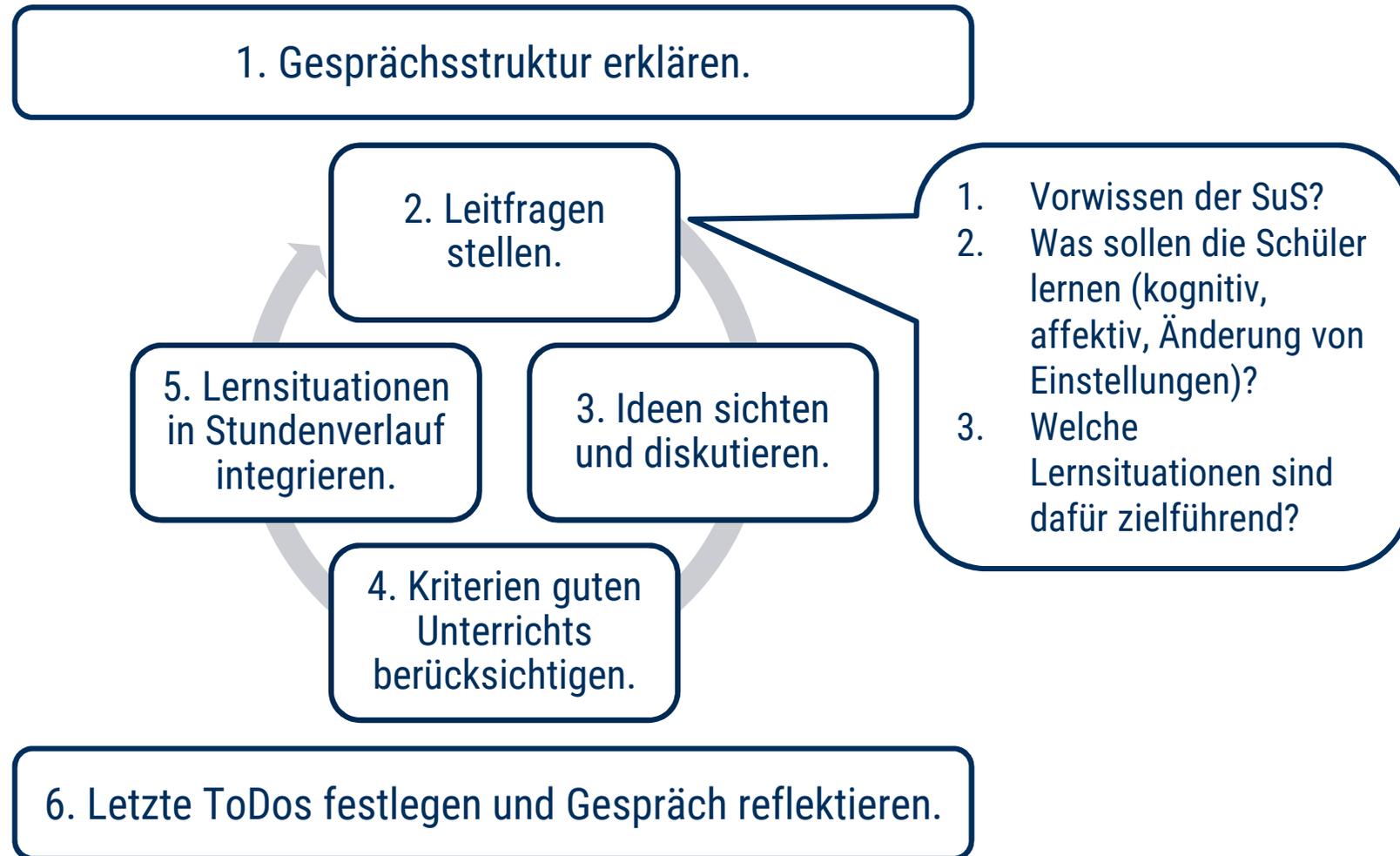
3.2 Das Vorgespräch

Wann?	1 bis 2 Wochen vor der Unterrichtsstunde
Wie lange?	ca. 10 Minuten
Wo?	Lehrerzimmer / Vorbereitungsraum
Was?	Zuweisung einer Unterrichtsstunde an den/die Studierende/n; Informationen zu Unterrichtseinheit, Lerngruppe sowie zum zu erreichenden Lernziel (Was soll in der Stunde gelernt werden?)
Auftrag:	Erste Ideen (keine vollständige Planung!) für die ko-konstruktive Planung sammeln und mitbringen.

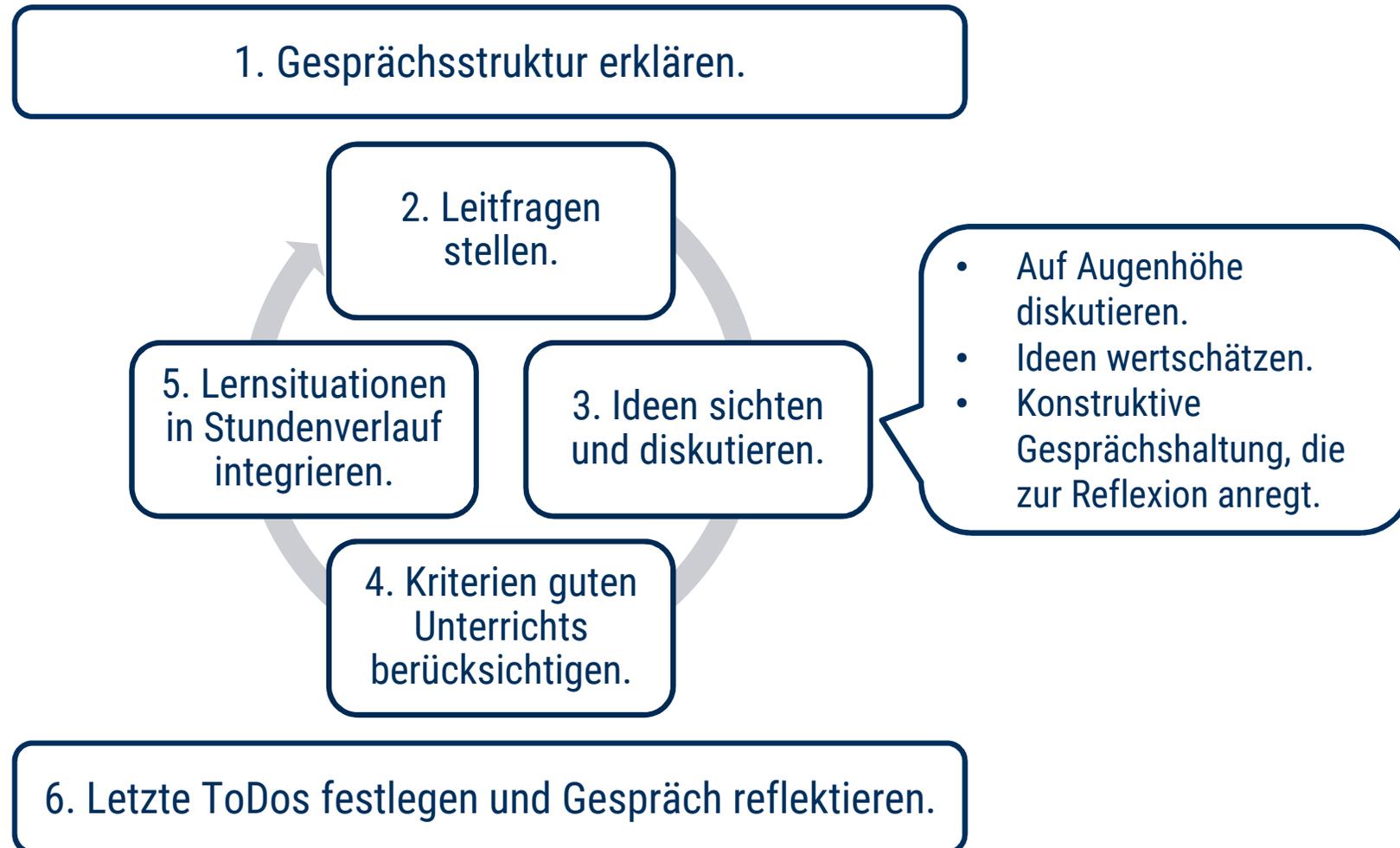
3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung



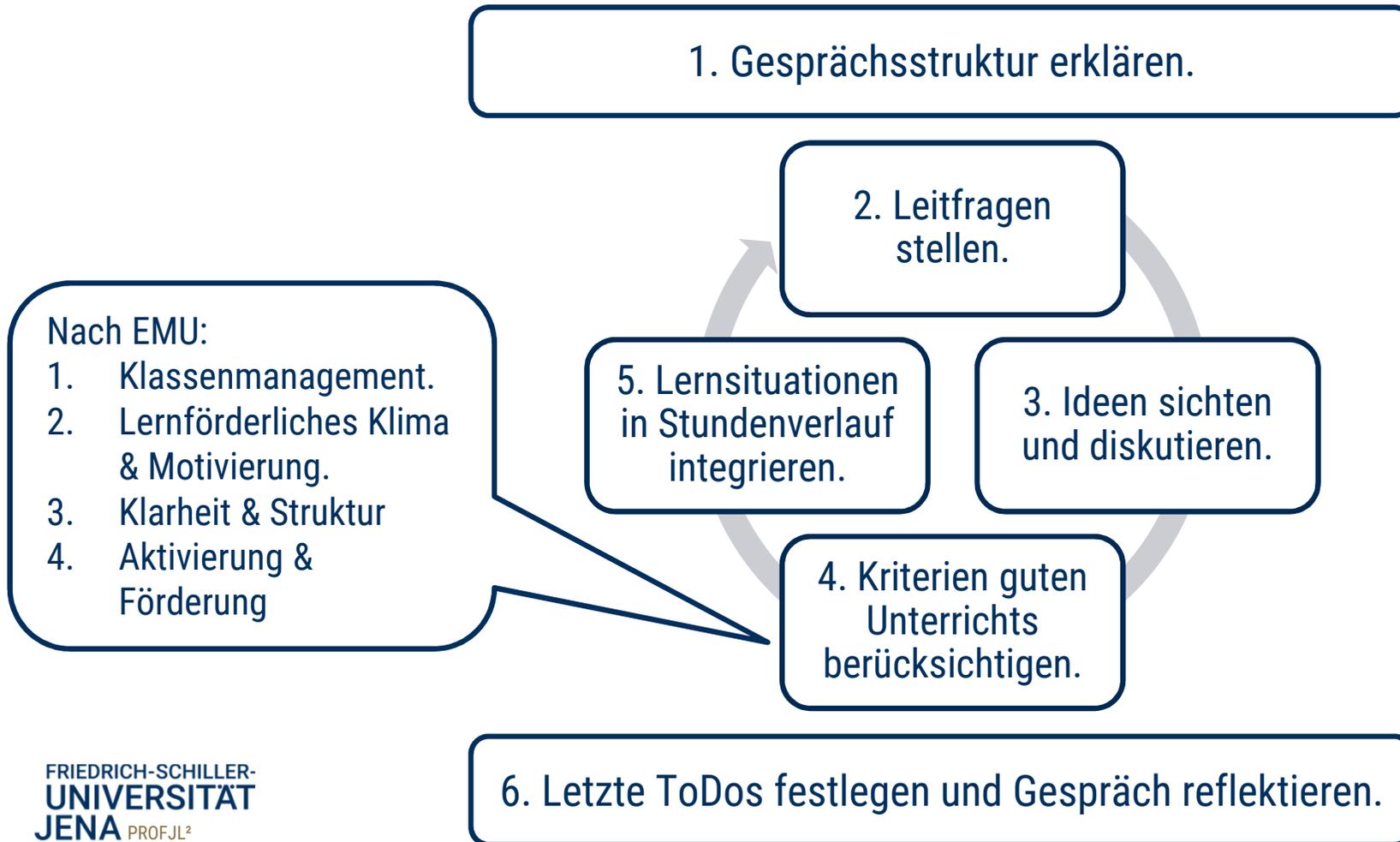
3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung



3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung



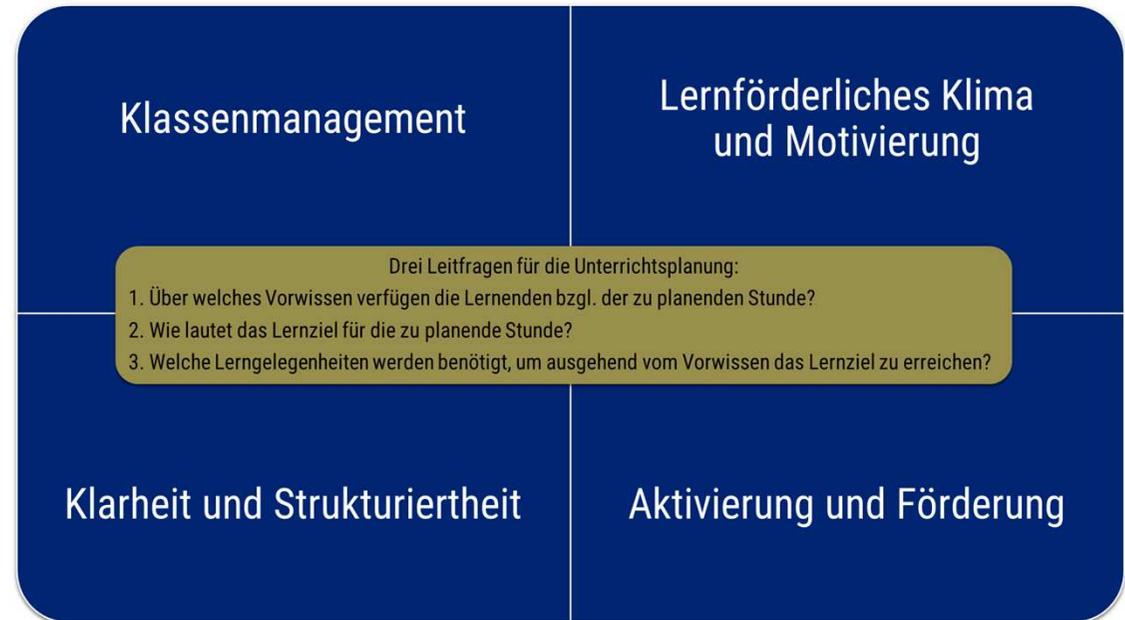
3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung



3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung

Aufgabe 1:

Machen Sie sich mit der Impulskarte vertraut.



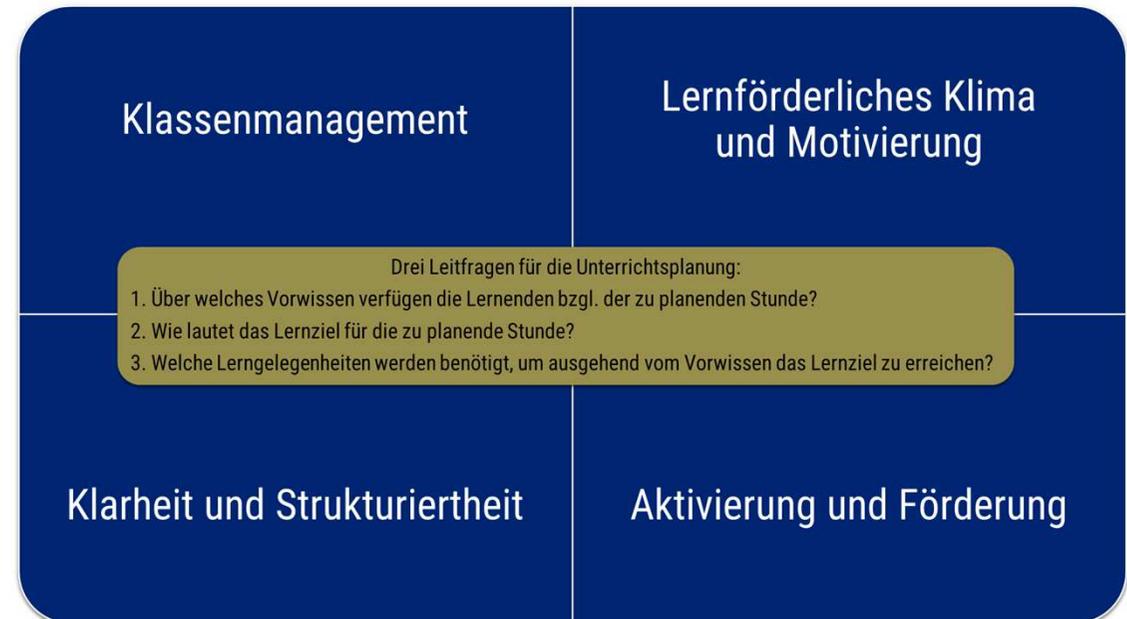
3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung

Aufgabe 1:

Machen Sie sich mit der Impulskarte vertraut.

Aufgabe 2:

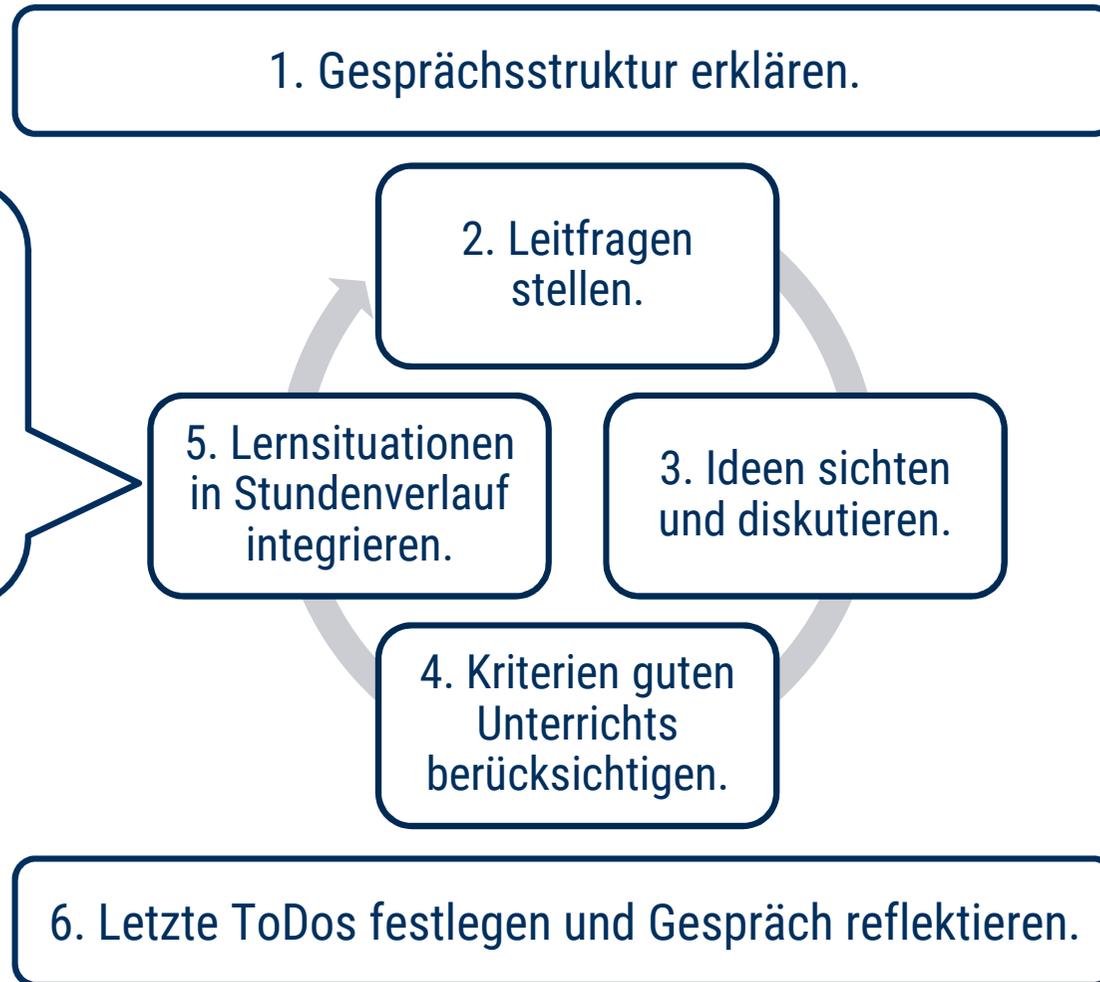
Gleichen Sie die Impulskarte mit dem EMU-Beobachterbogen ab.



3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung

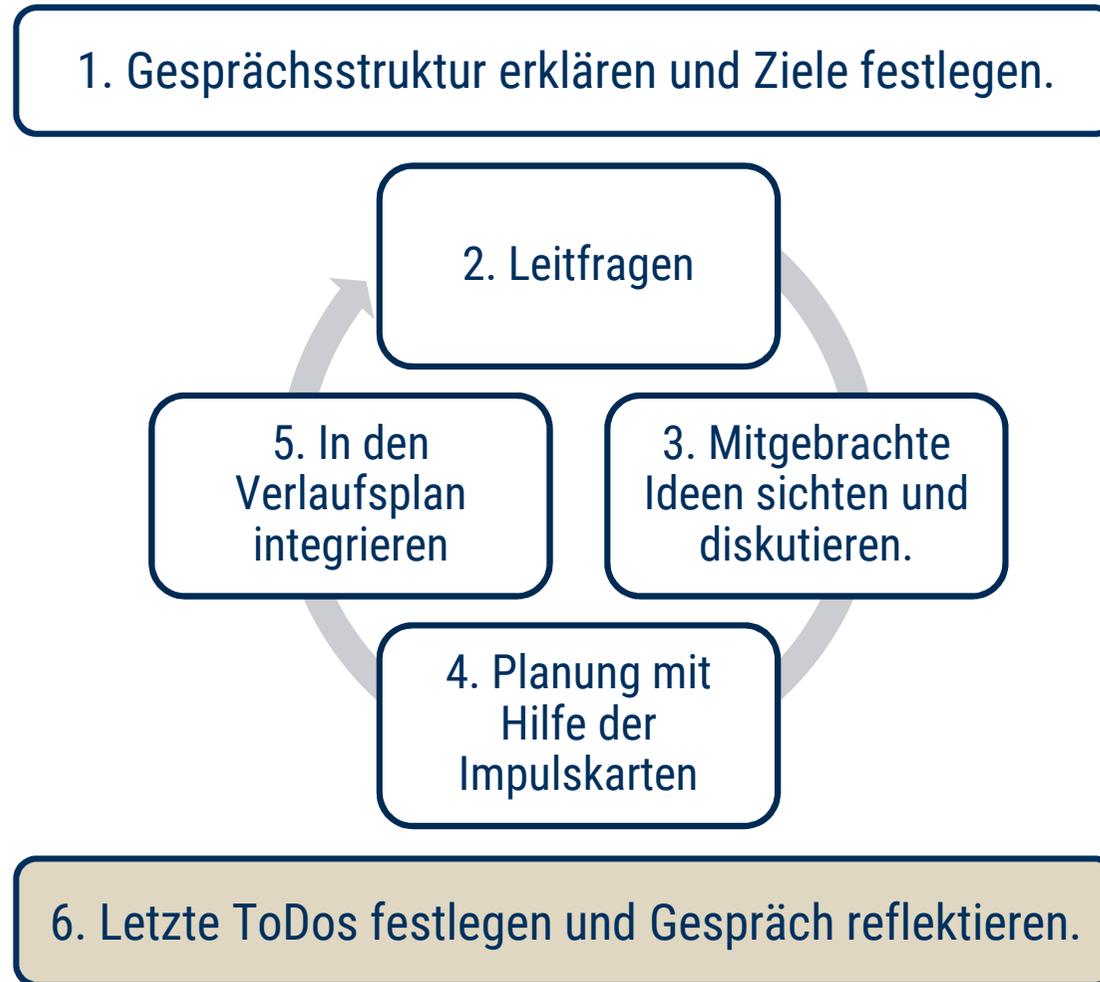
Film 13 – ko-konstruktives Planungsgespräch Einstieg

3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung



Zeit	Aufgabe	...

3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung



3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung

Film 15 – ko-konstruktives Planungsgespräch - Gesprächsabschluss

3.3 Ko-Konstruktive Unterrichtsplanung

Diskussion:

Am Ende des Videos wird die Reflexion der Unterrichtsplanung nur angedeutet. Worauf würden Sie in der Reflexion von solchen Gesprächen eingehen?



Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. **Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung**
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi0000000000001938.jpg

4. Exkurs: Gesprächsverhalten

Das Gesprächsverhalten von fachbegleitenden Lehrpersonen kann auf einer Skala von nicht-direktiv bis direktiv abgetragen werden.



nicht-direktiv

- zurückhaltend, geringer Redeanteil
- regt durch Nachfragen zur Reflexion an

direktiv

- großer Redeanteil
- gibt Lösungen für Problem sofort vor.

4. Exkurs: Gesprächsverhalten

- Beide Ausprägungen können nützlich sein, z.B.
 - direkter Gesprächsstil bei sehr unsicheren Studierenden, v.a. zu Beginn der Praxisphase.
 - nicht-direktiver Gesprächsstil zur Anregung von Reflexionen.
- Vermeiden Sie aber die Extreme (vollständig direktiv oder vollständig nicht-direktiv) – auf die situativ angemessene Mischung kommt es an!
- Forschungsbefund: Fachbegleitende Lehrkräfte sind überwiegend direktiv und geben den Studierenden kaum Raum für eigenes Nachdenken.

4. Exkurs: Gesprächsverhalten

Film 17 - nicht-direktives Gesprächsverhalten

4. Exkurs: Gesprächsverhalten

Film 18 – Kombination der Gesprächsstile

4. Exkurs: Gesprächsverhalten

Diskussion:

Wie steht es um ihre eigenen Erfahrungen in Gesprächen mit Studierenden?

Welche Gesprächssituationen fallen Ihnen besonders schwer?

Welche Strategien haben sich in diesen Fällen möglicherweise bewährt?

Tauschen Sie sich in Kleingruppen aus, bevor wir die Ergebnisse im Plenum zusammentragen.

4. Exkurs: Gesprächsverhalten – einige Impulse

Sie haben jetzt zwei sehr gute Ideen für die Übungsphase vorgestellt. Vielleicht können wir zu einer Entscheidung kommen, wenn wir uns nochmal die Kompetenzbereiche aus EMU anschauen. Welcher wäre hier Ihrer Meinung nach relevant?

Im Hauptteil der Stunde schlagen Sie eine Gruppenarbeit vor. Ich habe hier Bedenken in Bezug auf das Klassemanagement, da die Lernenden generell sehr unruhig sind. Haben Sie schon darüber nachgedacht, wie Sie mit eventuellen Störungen umgehen wollen?

Können Sie mir nochmals genauer erklären, wie Sie den Bildimpuls in den Unterrichtseinstieg integrieren möchten?

Denken Sie, dass wir den Leitfragen zur Unterrichtsplanung bereits hinreichend gerecht werden, wenn wir jetzt abschließend nochmals auf die Planung schauen?

Haben Sie eine Idee, wie wir mit der Theoriephase noch besser an das Vorwissen der Lernenden anknüpfen können?



Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. **Übung zur ko-konstruktiven Planung**
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

5. Übung zur Ko-Konstruktion

In der folgenden Übung geht es darum, dass Sie trainieren, ...

- ... Vorschläge von Studierenden in einer ko-konstruktiven Unterrichtsplanung mit Hilfe des Planungsschemas und konkreter Indikatoren zu bewerten.
- ... ihre eigenen Überlegungen so zu vermitteln, dass der Studierende möglichst viele Reflexionsgelegenheiten hat (Stichwort: Gesprächsverhalten).

Dazu wollen wir an einem Fallbeispiel arbeiten.

5. Übung zur Ko-Konstruktion



5. Fallbeispiel 1: Bearbeitung einer Kurzgeschichte im Fach Deutsch

Hintergrundinformationen (Teil 1):

Ein Schwerpunktthema Ihrer neunten Klasse im Fach Deutsch ist das Lesen und Interpretieren literarischer Texte. In der kommenden Unterrichtseinheit, die von Ihrer Studentin übernommen werden soll, stehen erzählende Texte (z.B. Kurzgeschichten, Parabeln, Romanauszüge) im Mittelpunkt. In der gemeinsamen Vorbesprechung haben Sie entschieden, dass die Studentin mit der Kurzgeschichte „Fünfzehn“ von Rainer Kunze in die Unterrichtseinheit einsteigt, in der ein Vater aus der Ich-Perspektive das Verhältnis zu seiner fünfzehnjährigen Tochter sowie deren pubertäre Verhaltensweisen beschreibt.

5. Fallbeispiel 1: Bearbeitung einer Kurzgeschichte im Fach Deutsch

Hintergrundinformationen (Teil 2):

Als Grobziele für die erste Doppelstunde haben Sie gemeinsam festgelegt, dass sich die Lernenden zunächst mit dem Text vertraut machen sollen, bevor in einem nächsten Schritt die Figuren (Vater und Tochter) näher charakterisiert werden sollen. Gerne sollen die Schüler*innen dabei im Sinne eines Transfers kreativ tätig werden. Die Studentin wurde von Ihnen hinsichtlich des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler darüber informiert, dass diese zwar bereits in vorherigen Klassen Figurencharakteristiken erstellt haben, das Wissen allerdings aufgefrischt werden muss. Für das gemeinsame Planungsgespräch, um das es im Folgenden geht, haben Sie die Studentin gebeten, sich erste Gedanken zu möglichen Lerngelegenheiten zu machen.

5. Fallbeispiel 1: Bearbeitung einer Kurzgeschichte im Fach Deutsch

Situation 1: Für den Unterrichtseinstieg stellt sich Ihre Studentin vor, die Schülerinnen und Schüler nach ihrem eigenen Verhältnis zu ihren Eltern zu befragen. Sie schildert, dass dieser Einstieg sehr gut zum folgenden Text passen würde, da die Lernenden ja ähnlich alt seien wie die fünfzehnjährige Tochter im Text.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zum Bereich „**Lernförderliches Klima und Motivierung**“ (siehe Planungsschema), welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Einstiegs mit sich bringt.
2. Wie würden Sie die Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

5. Fallbeispiel 1: Bearbeitung einer Kurzgeschichte im Fach Deutsch

Situation 2: Sie haben zusammen bereits einen kurzen Einstieg für die Unterrichtsstunde geplant, dem die gemeinsame Lektüre der Kurzgeschichte folgt. Um das zweite Lernziel, die Charakterisierung der beiden Figuren, zu erreichen, schlägt die Studentin vor, im Unterrichtsgespräch die Leseindrücke der Lernenden zu Vater und Tochter zunächst lose zu sammeln. Später wolle sie dann dazu übergehen, dass die Lernenden sich in zwei Gruppen gezielter entweder mit Vater oder Tochter befassen und am Text arbeiten. Jeweils ein*e Schüler*in soll die Ergebnisse dann mündlich vorstellen, andere sollen ergänzen.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zum Bereich „**Klarheit und Strukturiertheit**“ (siehe Planungsschema) oder **einem** anderen Bereich, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art der Erarbeitung mit sich bringt.
2. Wie würden Sie die Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

5. Fallbeispiel 1: Bearbeitung einer Kurzgeschichte im Fach Deutsch

Situation 3: Für die zweite Stunde schlägt die Studentin vor, dass die Lernenden sich dem Text nochmals kreativ nähern, indem sie ein „Krisengespräch“ zwischen Vater und Tochter schauspielerisch inszenieren. In diesem sollen sich die Figuren (dargestellt durch jeweils zwei Schüler*innen) darüber aussprechen, was sie am jeweils anderen stört und wie man in Zukunft besser miteinander umgehen könne. Der Studentin ist wichtig, dass die Lernenden viel Zeit zur selbständigen Arbeit bekommen, in der sie die Szene zunächst schreiben und proben können. In der letzten Viertelstunde sollen dann ausgewählte Paare die Szene darbieten, während die anderen Schüler*innen zuschauen und Rückmeldung geben.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zum Bereich „**Klassenmanagement**“ (siehe Planungsschema) oder **einem** anderen Bereich, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Transfers mit sich bringt.
2. Wie würden Sie die Studentin im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihr vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

5. Fallbeispiel 2: Fachübergreifender Unterricht zum „Klimaschutz“

Hintergrundinformationen (Teil 1):

An der Schule des Studenten Franz Müller hat sich das Kollegium geeinigt, einen fachübergreifenden Projekttag zum Thema Klimaschutz durchzuführen. Hr. Müller, der selbst Biologie und Kunst studiert, soll gemeinsam mit Ihnen eine Doppelstunde mit dem Titel „Wunder der Natur“ für eine achte Klasse gestalten. Sie selbst unterrichten weder Biologie oder Kunst, sondern bringen Impulse aus Ihren eigenen Fächern ein. In einer Vorbesprechung haben Sie sich mit Herrn Müller darauf geeinigt, dass er schwerpunktmäßig die erste Stunde (inkl. Unterrichtseinstieg) aus der Perspektive seiner Fächer bearbeitet, bevor Sie in der zweiten Stunde weitere Perspektiven aus ihren Fächern einbringen.

5. Fallbeispiel 2: Fachübergreifender Unterricht zum „Klimaschutz“

Hintergrundinformationen (Teil 2):

Ziel der Stunde soll es sein, dass die Lernenden einerseits ausgewählte Naturwunder kennenlernen, sie andererseits aber auch dafür sensibilisiert werden, dass diese geschützt werden müssen. Sie informieren Hr. Müller außerdem darüber, dass sich die Klasse im Moment auf dem Höhepunkt der Pubertät befindet, was in der Planung ausreichend berücksichtigt werden muss. In der ko-konstruktiven Planung, um die es im Folgenden geht, können Sie zwar keine fachliche, aber dafür eine allgemeindidaktische Rückmeldung mit dem Planungsschema geben.

5. Fallbeispiel 2: Fachübergreifender Unterricht zum „Klimaschutz“

Situation 1: Den Unterrichtseinstieg möchte Hr. Müller spielerisch in Form eines Quiz' gestalten, in dem Herr Müller Fragen zu einem Naturwunder (z.B. Mount Everest, Grand Canyon, etc.) mit jeweils vier Antwortmöglichkeiten stellt. Die Klasse soll dafür in zwei Gruppen aufgeteilt werden, die gegeneinander antreten.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zu **einem** selbstgewählten Kompetenzbereich aus dem Planungsschema, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Einstiegs mit sich bringt.
2. Wie würden Sie Ihren Studenten im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihm vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?

5. Fallbeispiel 2: Fachübergreifender Unterricht zum „Klimaschutz“

Situation 2: In der Erarbeitungsphase möchte Hr. Müller die Klasse in Expertengruppen aufteilen. Jede Expertengruppe arbeitet zu einem Naturwunder, zu dem Herr Müller Materialien bereitstellt. Auf einem Plakat soll anschließend in kreativer Form „das Wichtigste“ dargestellt und den anderen Gruppen präsentiert werden.

1. Diskutieren Sie anhand konkreter Indikatoren zu **einem** selbstgewählten Kompetenzbereich aus dem Planungsschema, welche Chancen, aber auch welche Herausforderungen diese Art des Einstiegs mit sich bringt.
2. Wie würden Sie Ihren Studenten im Gespräch dazu bringen, über die von Ihnen diskutierten Chancen und Herausforderungen nachzudenken, *ohne* ihm vorschnell eine Meinung „aufzudrücken“?



Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. **Unterricht ko-konstruktiv durchführen**
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

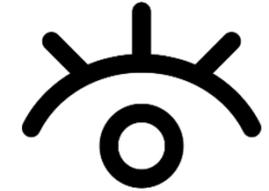
https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi0000000000001938.jpg

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching

Unterricht kann auch gemeinsam durchgeführt werden. Dafür gibt es vier Varianten:

1. Coaching
2. Assistieren
3. Paralleles Unterrichten
4. Gemeinsames Unterrichten

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching



1. Coaching

- Die Unterrichtsverantwortung liegt bei den Studierenden.
- Lehrer beobachtet den Unterricht (z.B. mit EMU) und gibt anschließend Feedback.



klare Rollenverteilung, wenig voraussetzungsreiche Koordination



Potential der fachbegleitenden Lehrkraft wird nicht unterrichtsunterstützend genutzt.

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching



2. Das Assistieren

- Die Hauptverantwortung für den Unterricht liegt bei den Studierenden.
- Die Lehrperson übernimmt kleinere Aufgaben, z.B. die Betreuung von förderbedürftigen Lernenden.



Lehrperson kann Differenzierung unterstützen, ohne in der Hauptverantwortung zu sein.



Klare Absprachen sind im Vorfeld notwendig, damit keine Rollenunklarheit entsteht.

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching



3. Paralleles Unterrichten

- Variante 1: Klasse wird geteilt.
- Variante 2: Der Unterricht wird vorher in Sequenzen eingeteilt, die mal vom Lehrer, mal vom Studierenden übernommen werden.
- Variante 3: Stationenarbeit, bei der jeder eine oder mehrere Stationen betreut.



vielfältige Differenzierungsmöglichkeiten



großer bzw. größerer Vorbereitungsaufwand
Lehrkraft kann Studierende schlechter beobachten.

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching



4. Gemeinsames (gleichzeitiges) Unterrichten

- Lehrperson und Studierender unterrichten die gleiche Lerngruppe und ergänzen einander gegenseitig.



- bei einer guten „Team-Zusammensetzung“ großes Potenzial zur gegenseitigen Entlastung



- erfordert ein hohes Maß an Erfahrung und Koordination
- für das Praxissemester eher weniger geeignet

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching

Diskussion

- Haben Sie bereits Erfahrungen mit Team-Teaching gemacht?
- Welche Variante des Team-Teachings würden Sie im Praxissemester (zu welchem Zeitpunkt) präferieren und warum?

6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen: Team-Teaching

- Im Verlauf des Praxissemesters sollte auf eine **Balance zwischen Team-Teaching und Individualunterricht (bzw. Coaching)** geachtet werden.
- Es muss **genügend Zeit zur Vorbereitung** bestehen. Damit sind sowohl Aspekte der konkreten Planung gemeint als auch das gegenseitige Kennenlernen.
- Die „Chemie“ zwischen Lehrperson und Studierender/Studierendem sollte stimmen. Nur bei einer **Beziehung, die durch Vertrauen, Zutrauen und Respekt geprägt ist**, kann davon ausgegangen werden, dass kooperativer Formen des Team-Teachings gelingen.



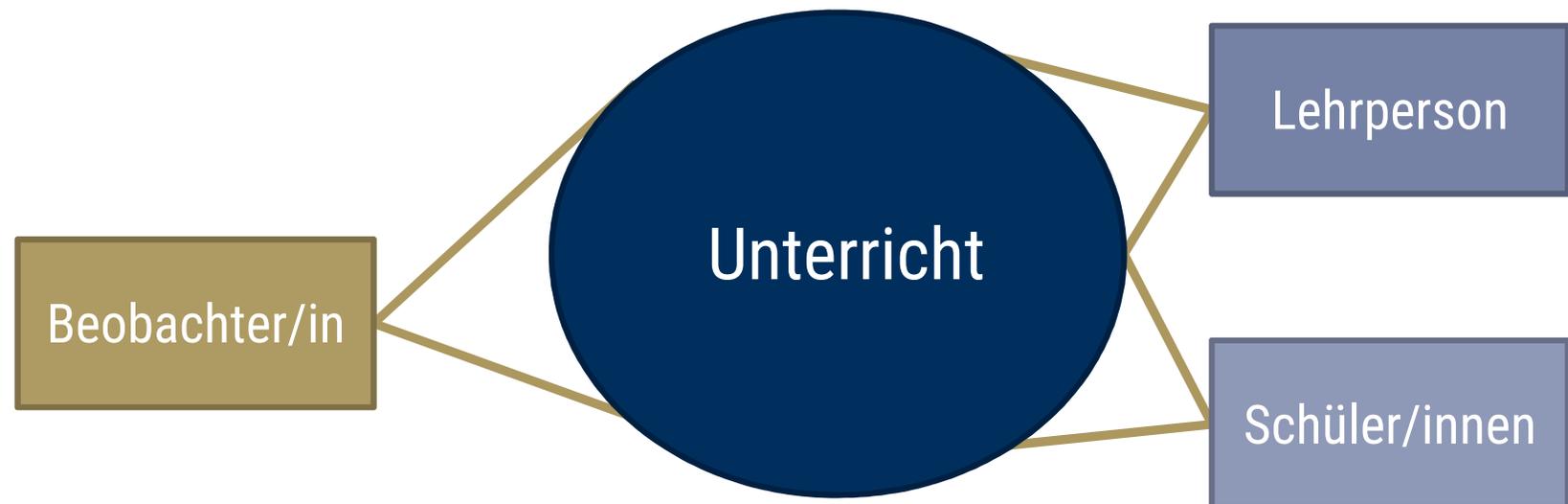
Aufbau der Fortbildung

1. Veranstaltungsüberblick
2. Einstieg in die Ko-Konstruktion
3. Unterricht ko-konstruktiv planen
4. Exkurs: Gesprächsverhalten in der Planung
5. Übung zur ko-konstruktiven Planung
6. Unterricht ko-konstruktiv durchführen
7. **Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen**

https://gesellschaftsbilder.de/ipl-media/images/preview/ipl_181122ebi0000000000001938.jpg

7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen

- Auch ko-konstruktive Nachbesprechungen sollten weiterhin strukturiert und evidenzbasiert (z.B. mit EMU) erfolgen (vgl. Modul 1 & 2).
- Die Ko-Konstruktion ermöglicht eine Fokussierung innerhalb der Nachbesprechung und verändert die Art und Weise, *wie* Unterricht nachbesprochen wird.



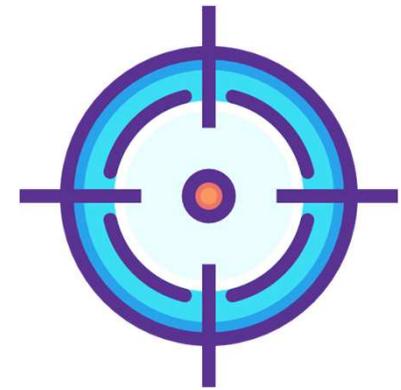
7. Unterricht ko-konstruktiv nachbesprechen: Vorteile auf einen Blick



Geteilte Verantwortung
für das Stundenkonzept



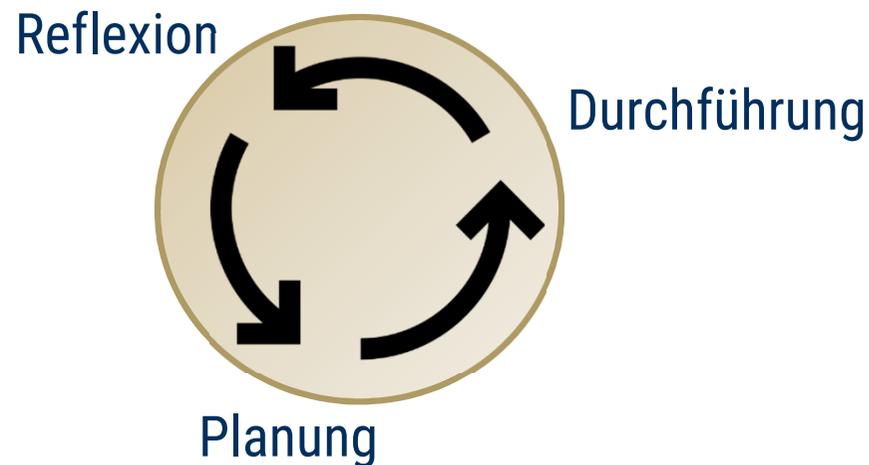
Beratung statt Bewertung



Schwerpunktsetzung
möglich

7. Nach der Stunde ist vor der Stunde

- Versuchen Sie, die Erkenntnisse aus den Unterrichtsnachbesprechungen auf (konkrete) Folgestunden zu beziehen.
- Auf diese Weise wird die Reflexion bisherigen Unterrichts auch gleichzeitig zur Planung zukünftigen Unterrichts.



Zusammenfassung

- Desiderate der bisherigen Lernbegleitung → **Vorteile der ko-konstruktiven Lernbegleitung** durch gemeinsame Verantwortung und Beratung im gesamten Planungsprozess
- Ziel einer ersten gemeinsamen Besprechung: **Fragen klären** und eine **Arbeitsgrundlage** für die weitere Zusammenarbeit schaffen
- Strukturierte Planungsgespräche als **Leitfaden** für Lehrkräfte und Studierende
- Verschiedene **Formen des Team-Teachings** als Möglichkeiten gemeinsamer Unterrichtsdurchführung mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung
- Ko-konstruktive **Unterrichtsnachbesprechung** als Möglichkeit, den Kreis von Planung, Durchführung und Reflexion zu schließen



Haben Sie noch Fragen oder Anmerkungen?

Was nehmen Sie mit?



Impuls

Probieren Sie die ko-konstruktive Beratung mit Ihren eigenen Praxissemesterstudierenden oder Lehramtsanwärter/innen aus und dokumentieren Sie Erfahrungen, die Sie in einer kommenden Veranstaltung einbringen können.

Lassen Sie sich nicht von Schwierigkeiten entmutigen (Übung macht den Meister).

Feedback

Bitte füllen Sie den ausgeteilten Feedbackbogen für diese Veranstaltung aus.



Literaturverzeichnis

Helmke, A., Schrader, F., Helmke, T. (2012). EMU: Evidenzbasierte Methoden der Unterrichtsdiagnostik und -entwicklung. *Schulverwaltung Bayern*, 35(6), 180-183.

Kreis, A. & Staub, F. (2017). *Kollegiales Unterrichtscoaching: Das Instrument zur praxissituierten Unterrichtsentwicklung*. Carl Link.

Autor*innen:

- Andrea Baldauf
- Dr. Jana Gierschke
- Beate Hertel
- Jana Honegger
- Florian Hesse
- PD Dr. Karin Kleinespel
- Prof. em. Dr. Will Lütgert
- Sylke Schiller

Vielen Dank
für Ihre Teilnahme!

